

A N F R A G E von Theo Quinter (FDP, Geroldswil)

betreffend Beschleunigung des Baus der Nationalstrasse N 4 im Knonaueramt und der Westumfahrung der Stadt Zürich.

Gemäss den mehrmaligen Ausführungen von Bundesrat Ogi hat die Fertigstellung des vom Volke beschlossenen Nationalstrassennetzes eine vordringliche Priorität, da die Strassen als Rückgrat des Verkehrs 80 % des Personen- und 54 % des Güterverkehrs zu bewältigen haben.

Nachdem nun verschiedene Behörden - Bund, Kantone und Gemeinden- sektorielle, sinnvollere und weniger sinnvollere Massnahmen zur Verbesserung der Luft in fast hektischer Betriebsamkeit verordnen, ist es an der Zeit, die wahrscheinlich wirkungsvollere Massnahme, die Kanalisierung und Verflüssigung des Verkehrs, zügiger voranzutreiben, denn:

- nur durchgehende Umfahrungen ermöglichen erst eine Entlastung von Städten, Dörfern und Wohngebieten.
- flüssiger Verkehr ist besser, als stehende Kolonnen

Unter Bezugnahme auf meine Anfrage vom 3. 4. 1990 und der Antwort des Regierungsrates vom 11.7.1990, gestatte ich mir, die folgenden Fragen zu stellen:

1. Wann wird der längst gebaute Abschnitt der N 4 von Cham bis Knonau endlich eröffnet?
2. Wie sehen die neuen Terminpläne für die Westumfahrung Zürich und die N 4 aus?
3. Was haben die Untersuchungen zu den Möglichkeiten von Etappierungen und event. der provisorischen Inbetriebnahme von nur zweispurigen Teilstücken ergeben? (z.B. Umfahrung von Birmensdorf)
4. Was unternimmt der Regierungsrat zusätzlich, um die "versprochene" Frist von mindestens 10 Jahren bis zur Inbetriebnahme aller Anlagen massiv zu unterschreiten, um dadurch die z.T. unzumutbaren Zustände zu verbessern?

Theo Quinter